

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
15 (1889)**

14.9.1889 (No. 216)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1088914](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1088914)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpospaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Kellern 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorerbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 216.

Sonnabend, den 14. September 1889.

15. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. September. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser wird, wie die „Post“ meldet, am 20. Sept. bei dem großen Manöver des 7. Armeekorps gegen das 10. Armeekorps das erste Manöver des 21. Sept. das 10. Korps selbst führen. In den beiden Tagen wird das vom Kaiser geführte Armeekorps zum ersten Male in großen Verbänden das rauchlose Pulver in Anwendung bringen.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die aus Anlaß des Kaiserbesuchs in Westfalen erfolgten Ordensverleihungen. Es erhielt u. A. den rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub Oberstaatsanwalt Frgahn-Hamm, den rothen Adler 2. Klasse Bischof Drobe, den Kronenorden 2. Klasse Weihbischof Frensborg, Geheimrath Hinkpeter, der frühere Erzieher des Kaisers, wurde zum Geheimen Oberregierungsrat mit dem Rang der Räte 2. Klasse ernannt.

Der Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern, Geh. Rath Eck, welcher in Folge starker körperlicher Anspannung einen längeren Urlaub erhalten hatte, ist dem Bernehmen nach um seinen Abschied aus dem Reichsdienst eingekommen und wird vermutlich am 1. Januar 1890 aus demselben scheiden.

Anlaßlich des Namensfestes des Kaisers von Rußland fand heute Vormittag um 11 Uhr in der hiesigen russischen Botschaftskirche eine Liturgie statt, an welche sich ein feierlicher Dankgottesdienst anschloß. Den Gottesdienst geleitete der Probst Malzer. Nach der kirchlichen Feier war Empfang der Mitglieder der Berliner russischen Kolonie bei dem Botschafter Grafen Schuwalow.

Berlin, 12. Septbr. Nach dem „Wien. Tagebl.“ erhielt Graf Hartenau (der ehemalige Fürst Alexander von Bulgarien) zu seinem Namenstag Glückwünsche von den Offizieren des Alexanderregiments in Sofia und zahlreichen bulgarischen Notabeln.

Bei dem heutigen Manöver bei Minden wurde der markirte Feind infolge des von dem Kaiser auf dem Manöverfeld erhaltenen Befehls von dem Generalleutnant von Wittich geführt. Bei der großen Kavallerieattacke, die mit besonderer Bravour geritten wurde, zeichnete sich namentlich das Kürassier-Regiment v. Seydlitz (Magdeburgisches) Nr. 7 aus, bei welchem der Reichskanzler Fürst von Bismarck à la suite geführt wird. Um 12 Uhr war das Manöver beendet, worauf der Kaiser nach Minden zurückkehrte.

Berlin soll ein neues Museum, ein Bismarckmuseum, bereichert werden. Dank der Unterstützung von Bismarckverehrern sind bereits nahezu sämtliche über den Reichskanzler erschienenen Schriften, eine stattliche Zahl von Bildnissen aus verschiedenen Lebensjahren, ferner viele Lob- und Spottgedichte, verschiedene sogenannte Bismarck-Industrieartikel und andere auf Fürst Bismarck bezügliche Gegenstände gesammelt worden. Zur Ergänzung und würdigen Ausstattung des Museums ist eine hinreichende Summe gesammelt. Die Eröffnung des Museums für das Publikum sieht den 1. April 1890 (75-jähriger Geburtstag des Kanzlers) bevor.

Eine gerichtliche Beschlagnahme sämtlicher Bücher und Briefschaften des nordschleswiger Wahlvereins hat, wie der „Kreuzzeitung“ aus Flensburg berichtet wird, am Freitag Nachmittag durch den Amtsrichter Barisch, Sonderburg, bei dem dort wohnenden Sekretär des Vereins, dem Journalisten Hansen, stattgefunden. In letzter Zeit sind Untersuchungen eingeleitet, die sich auf Zwecke und Ziele des Vereins beziehen. Die Zahl der Mitglieder beträgt etwa 2000.

Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: Nach einer der „Times“ aus Zanzibar zugegangenen telegraphischen Nachricht ist am 8. d. M. eine große Karawane von etwa 3000 Wanjam-

wazi mit einer sehr bedeutenden Menge an Elfenbein und Biv in Bagamoyo eingetroffen. Wir begrüßen das Ereigniß als einen Beweis dafür, daß, dank der erfolgreichen Thätigkeit des Reichs-Kommissars Hauptmann Wisman, an der deutsch-ostafrikanischen Küste geordnete Verhältnisse zurückzuführen beginnen und die gestörten Handelsbeziehungen mit dem Innern des Landes wieder aufgenommen werden.

Hamburg, 12. Sept. Der Reichskanzler Fürst Bismarck hat es sich, wie in früheren Jahren, trotz seines augenblicklichen Beinleidens — er leidet an einer Venenentzündung — nicht nehmen lassen, am Sonntag dem Erntefeste auf seinem Gute Schönau bei Friedrichsruh beizuwohnen. Der Fürst erschien im Wagen, das fränke Bein auf den Sitz gelegt, und sprach sein Bedauern aus, nicht aussteigen zu können. Trotzdem blieb der Gutsbesitzer etwa eine halbe Stunde bei seinen Leuten, welche sich auf einem Rasenplatz mit Tanz vergnügten. In der Begleitung des Fürsten befanden sich der deutsche Botschafter in London, Graf Hatzfeldt, der Geheimrath Nottenburg und ein englischer Parlamentarier. Die Kinder des Grafen Rantzau nahmen gleichfalls an dem allgemeinen Tanzvergnügen unter Aufsicht ihres Gouverneurs Theil. Ein Arbeiter brachte ein Hoch auf den Gutsbesitzer aus, worauf dieser mit einigen wenigen Worten dankte. Zum Schluß rief der Fürst seinen Leuten zu: „Na Kinder, amüirt Euch gut!“ und fuhr sodann nach Friedrichsruh zurück. — Das Beinleidens des Fürsten ist übrigens nicht belanglos, wenn gleich ihn dasselbe an längerem Stehen und Spazierengehen hindert. Es ist dies dasselbe Uebel, an welchem der Reichskanzler schon in früheren Jahren gelitten hat.

Kiel, 12. Sept. Der Großfürst-Thronfolger von Rußland ist heute mit der russischen Yacht „Czarewna“ hier eingetroffen und von dem zahlreich erschienenen Publikum mit sympathischen Hochrufen begrüßt worden. Nach dem Abscheiden der Front der an der Barbarosfabrücke aufgestellten Ehrenwache begab sich der Großfürst in das königliche Schloß, wo er von der Gemahlin Sr. Maj. Hoheit des Prinzen Heinrich empfangen wurde. Auch auf dem neuen Schloßhofe war eine Ehrenwache aufgestellt. Nach kurzer Rast erfolgte die Weiterfahrt per Bahn nach Hannover, woselbst der Großfürst an den dort unter den Augen Sr. Maj. des Kaisers stattfindenden Manövern theil zu nehmen beabsichtigt. Die Rückreise nach Kopenhagen erfolgt nach ca. fünf Tagen.

Minden, 11. Septbr. Der große Zapfenstreich, welcher heute Abend von 500 Musikern des VII. Armeekorps auf dem Exercierplatz hinter der Villa Leonhardi ausgeführt wurde, verlief aufs glänzendste. Se. Majestät der Kaiser folgte der Musikführung vom Gartenpavillon der Villa aus und dankte wiederholt durch Verneigen für die nicht enden wollenden Ovationen der dicht gedrängten Scharen des Publikums. Die Stadt ist abermals aufs prächtigste illuminiert, Tausende durchziehen die Straßen in feierlicher Stimmung.

Minden, 12. Septbr. Der Kaiser wohnte in kleiner Generalsuniform und Paletot Morgens 8 Uhr dem Manöver gegen den markirten Feind nordwestlich Minden bei. Auf den Straßen bildeten die Schulen und Vereine Spalier und unangeseht ertönten die Hochrufe.

Hannover, 12. Sept. Der Kaiser mit den Fürstlichkeiten, welche dem Manöver bei Minden beigewohnt haben, traf nach 8 Uhr Abends ein. Die eine halbe Stunde früher eingetroffene Kaiserin erwartete ihren Gemahl im Fürstenzimmer. Zur Begrüßung waren der kommandirende General, der Oberpräsident, der Polizeipräsident, der Stadtdirektor anwesend. Die Ehrenwache stellte das 73. Regiment. Der Kaiser begrüßte die Herren

aufs huldvollste und schritt die Front der Ehrenwache ab. Als der kaiserliche Wagen an den Triumphbogen an der Bahnhofstraße heran gekommen war, trat Herr Stadtdirektor Haltenhoff an der Spitze der städtischen Kollegien an die Rechte des Wagens heran — an welcher die Kaiserin saß — und hielt folgende Ansprache: „Allergnädigster, Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster Kaiser, König und Herr! Allerdurchlauchtigste, Allergnädigste Kaiserin, Königin und Frau! Ew. Majestäten nahen sich beim Eintritt in Allerhöchster Residenzstadt Hannover die städtischen Kollegien, um ihren unterthänigsten Willkommensgruß als Ausdruck ihrer treuesten Hingebung und innigsten Freude darzubringen. Lange war die Bevölkerung unserer Stadt von der Hoffnung freudig bewegt, Ew. Majestäten zum ersten Male nach Allerhöchster Thronbesteigung in unseren Mauern begrüßen zu dürfen. Es wird daher der von uns dargebrachte Willkommensgruß nicht nur heute bei der Durchfahrt der Feststraße, sondern überall in der ganzen Stadt laut und freudig wiederholt werden. Und der in demselben widerhallende Jubel ist nicht eine leere Huldigung des Mundes, sondern stammt aus treuen Herzen, die gewillt sind, zu Ew. Majestäten zu stehen in guten und in bösen Tagen. In diesem Sinne geruhen Ew. Majestäten diese Huldigungen entgegenzunehmen.“ Der Kaiser, welcher mit seiner erlauchtem Gemahlin den Worten des Stadtdirektors mit großer Aufmerksamkeit gefolgt war, erwiderte in huldvollem Tone: „Er spreche den städtischen Kollegien für den schönen, ihm bereiteten Empfang seinen Dank aus und werde sich freuen, Hannover als seine zweite Heimath betrachten zu können. Die Fahrt bis zum Schloße glich einem Triumphzuge. Die Begeisterung ist über alles Erwarten groß. Um 10 Uhr trifft der Thronfolger von Rußland ein, den der Kaiser am Bahnhofe begrüßt. Das Spalier bleibt bis dahin erhalten.“

Dresden, 12. Sept. Der GFM. Prinz Georg von Sachsen ist heute früh zu den Manövern des X. Armeekorps nach Hannover abgereist.

Reg., 12. Sept. Die Versammlung des Gesamtvereins deutscher Geschichts- und Alterthumsvereine ist heute Mittag geschlossen worden.

Ausland.

Wien, 12. Sept. Der Polit. Corr. wird aus Sofia gemeldet, der Führer der serbischen Radikalen, Paschitsch, habe anlässlich der gestrigen Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Stambulow beruhigende Erklärungen über die Absichten Serbiens gegen Bulgarien abgegeben und betont, Serbien sei durch seine innern Angelegenheiten vollständig in Anspruch genommen; der Gedanke eines Angriffes auf Bulgarien liege Serbien durchaus fern.

Leitomschl, 11. Sept. Dem heutigen Hofdiner bei dem Kaiser Franz Joseph wohnten sämtliche hier anwesende Erzherzöge bei, sowie die heute hier eingetroffenen Minister Grafen Kalnoky und Taaffe, der Reichs-Kriegsminister Fehr v. Bauer, die höheren Militär-Kommandanten, die Militär-Attachés und das Gefolge des Kaisers. Bei dem Diner brachte der Kaiser einen Trinkspruch auf das Wohl des Kaisers von Rußland aus, während die Regimentskapelle die russische Nationalhymne intonirte.

Paris, 11. Sept. Gerüchweise verläutet jetzt von einem Handstreich der Boulangeristen am 22. September, am Tage der allgemeinen Wahlen. Man spricht davon, daß ganze Truppen-theile gewonnen seien, an deren Spitze sich General Boulanger am Wahltag stellen wolle, um mit Waffengewalt die Regierung zu stürzen. Auch die Pariser Polizei sei zum Theil auf Seiten Boulanger's gebracht. Diese Gerüchte sind jedenfalls unbegründet, dürfen aber dazu dienen, der Regierung Veranlassung

Mit gebrochenen Flügeln.

Roman von dem Verfasser des Romans „Der Zug der Zeit“ und „Im Banne der dritten Abtheilung“.

(Fortsetzung.)

Auf diese Weise war Gregor Hernikow in sehr kurzer Zeit ebenbürtig und gefürchtet von Bessergestellten, wie reich geworden. Er führte ein Einsiedlerleben, aber er hatte darum niemals eine Leere empfunden. Die wertvollsten Dinge, mit welchen er sich umgab, jedes neue Stück, das er sich erwarb, füllte seine Gedanken aus, wenn er sie gewaltsam von geschäftlichen Betrachtungen ablenken versuchte. Er brauchte zu seinem Leben weder Freunde noch Bekannte, schöne Frauen hatten auf ihn nie Eindruck gemacht. Zum ersten Male trat ihm in der Person der Gräfin Kubitzki eine Dame entgegen, der er ein Interesse abgenommen. Sie war nicht sehr schön, aber eine elegante Dame, und in ihrer Art und Weise lag etwas, was dem Manne aus dem Volke imponirte und ihn gleichzeitig in eine gewisse Aufregung versetzte. Die Erklärung für diese Thatsache war in seiner Vergangenheit zu suchen. Es hatte ihm geschmeichelt, daß die vornehme Dame zu ihm ihre Zuflucht genommen, sie verstand es, sich seine Eitelkeit zu Nutzen zu machen, und durch kleine Kunstgriffe war es ihr bald gelungen, seine Sinne, die noch schlummerten, zu erregen. Wenn sie zu ihm kam, mit ihm zu unterhandeln und sich in einem der niederen Sessel niederzulassen hatte, seinen Vortrag anzuhören, dann saß sie meist in nachlässiger Haltung, den Kopf in die schöne, feingebildete, mit kostbaren Ringen geschmückte Hand gestützt, die halb von den seidenen Wimpern verschleierten Augen mit erwartungsvollem Ausdruck auf ihn gerichtet. Nicht selten zog sie aus der Tasche ihres Mantellets ein kleines, dünnes Spitzentuch hervor und dann war im nächsten Augenblick das dumpfe Arbeitszimmer wie mit

Frühlingsodem durchfluthet. Ein Mal hatte sie sogar neben ihm gestanden und im Eifer der Rede ihre Hand auf seinen Arm gelegt.

Wenn Gregor Hernikow jenes Augenblicks gedachte, hatte er sich immer bekommen gefühlt, und er näherte einen Groß gegen den Mann, der diese verschleierte Frau um einer Kleinigkeit willen von sich gewiesen. Ja — um einer Kleinigkeit willen. Sie hatte ihm mit einer eigenthümlich klavollenen Stimme den Sachverhalt mitgetheilt, er war wirklich ganz unbedeutend, denn was wußte eine Frau von Politik? Die Gräfin hatte sich einem lebenswürdigen Freunde gefällig erweisen wollen und einen Mißgriff begangen, dafür sollte sie nun so hart büßen.

Seitdem Hernikow seine Unterredung mit dem Fürsten Probeky gehabt, fühlte er sich in seinem Urtheile etwas erschüttert, aber er wollte es nicht zugeben und hielt eigenmächtig an seinem Vorurtheil, das er stets gegen denselben gehegt, fest. Seine Abneigung gegen den Fürsten hatte eine Vertiefung erfahren, und er war mehr als je entschlossen, die Partei der Gräfin zu vertreten, aber als die Dame ihm nach seiner Reise zum ersten Male wieder gegenübertrat, fand sie Gregor Hernikow in einer Weise verändert, die sie beunruhigte. Das war nicht mehr der Mann, den sie durch Kleinigkeiten, durch Worte und Blicke bezaubert. Seine Augen schauten mit freiem Ausdruck in die ihren, kein Farbenwechsel, wie sie ihn wiederholt, in besonderen Augenblicken, an ihm bemerkte, zeigte sich in seinem Gesicht. Ihre reizende Toilette hielt er offenbar nicht der Beachtung werth.

Nichtsdestoweniger empfing Gregor Hernikow die Gräfin in einer Weise, die für eine Dame von Welt einen angenehmen Kontrast bilden mußte. Früher hatte er etwas Unkühnes in seinem Wesen nicht ganz verbergen können, die Art und Weise,

wie er die Dame an einen Sessel führte, war die eines Mannes, der in den eleganten Kreisen zu leben gewohnt ist.

„Sie werden errathen, was mich hergeführt“, begann die Gräfin mit etwas verschleierter Stimme, indem sie einen prüfenden Blick auf den Rechtsanwält warf. „Ich bewundere Ihre Klugheit. Wie wurde es Ihnen möglich, mein Freund, den Fürsten Probeky so leicht zu bestimmen?“

Gregor Hernikow sah die Dame erstaunt an. Sollte der Fürst, der sich den Anschein so großer Kaltblütigkeit und Festigkeit gegeben, so bald seine Ansichten geändert haben?

„Ich verstehe Ihre Worte nicht, gnädige Frau. Fürst Probeky hat jede Verhandlung mit mir über den freitragenden Punkt abgelehnt und läßt Ihnen durch mich sagen, daß er Ihrem Angriff gern entgegenstehe. Sollte er inzwischen die Sache anders aufgefaßt haben?“

„Unmöglich, Herr Hernikow, der Fürst kann nicht so gesprochen haben“, stotterte die Dame erbleichend. „Er muß wissen, daß die Ehre seines Namens auf dem Spiele steht. Oder sollten Sie vergessen haben, ihn auf die möglichen Folgen seiner Hartnäckigkeit aufmerksam zu machen?“

„Nein — gnädige Frau — ich habe das nicht vergessen, sondern Alles und eigentlich mehr gethan, als sich der Lage der Sache noch thun ließ. Wenn ich kein Glück damit hatte, so scheint mir der Grund dafür in den Ansichten des Fürsten über die Ursache der Trennung von seiner Gemahlin zu liegen.“

„Wie soll ich das verstehen, Herr Hernikow?“ fragte die Gräfin, ihren reizenden Fächer mit nervöser Hast handhabend.

(Fortsetzung folgt.)

zu geben, alle irgend n6thig erscheinenden VorsichtsmaBregeln zu treffen und vor allen Dingen die Pariser Garnison zu verstarcken. Viele rein boulangistische Elemente sind jetzt nicht mehr in der franz6sischen Armee vorhanden, wenigstens nicht so viele, daB sie gefahrlich werden k6nnen.

Paris, 12. Sept. Die Angelegenheit der Kandidaturen Boulanger's, Rochefort's und Dillon's ist augenblicklich in den H6nden der Gerichtsbeh6rde, welche die ihr zweckm6Bsig erscheinenden MaBregeln treffen. — Die Agence Havas erkl6rt die von einem Pariser Blatt aufgetischten Gerichte 6ber eine groBartige Spionierorganisation in Lyon f6r v6llig unbegr6ndet. — Wie der Temps mittheilt, begiebt sich Freycinet nach Epinal und Belfort, um die Befestigungsarbeiten zu besichtigen. Er wird zugleich sich von der Ausf6hrung der MaBregeln 6berzeugen, die im vorigen Jahre getroffen wurden, um die Grenzverteidigung zu vollenden. — Die Zahl der Kandidaten betr6gt jetzt 1537.

London, 12. Sept. Es verlautet mit immer gr6Berer Bestimmtheit, daB zwischen Deutschland und England in Betreff Ostafrikas ein neues Abkommen getroffen sei, welches den Zweck habe, entprechend den englischen Bem6hungen an der Benadirk6ste auch Deutschland neue Zugest6ndnisse zu gew6hren. Wenn diese Zugest6ndnisse in neuen deutschen Landerwerbungen bestehen, so k6nnte es sich nur um die Inseln Zanzibar, Pemba oder Mafia handeln. Die Abtretung der ersteren ist aber h6chst unwahrscheinlich, da einerseits der Sultan jedenfalls nur durch Gewalt dazu zu bringen sein w6rde und andererseits die Engl6nder diese wichtigste Handelszentrale Ostafrikas sicherlich nie an Deutschland 6berlassen w6rden. Schon eher m6glich w6re die Abtretung von Pemba und Mafia an Deutschland. Vielleicht bringt die demn6chst in Berlin eintreffende Gesandtschaft des Sultans von Zanzibar in dieser Beziehung n6here Aufkl6rungen.

Kopenhagen, 12. Sept. Anl6sslich des gestrigen Namens-tages des Kaisers von RuBland wohnten die Mitglieder der russischen Kaiserfamilie, sowie die Mitglieder der d6nischen K6nigsfamilie dem Gottesdienste in der russischen Kapelle bei. Sodann fand ein Fr6hst6ck auf der Yacht „Derhawa“ statt. Nach dem Fr6hst6ck f6hren die Herrschaften durch die mit Flaggen geschm6ckte Stadt nach dem Bahnhof und von dort weiter nach Fredensborg. Am Abend war die „Derhawa“ illuminiert, von dem d6nischen Panzergeschwader aus wurde ein Feuerwerk veranstaltet. Eine zahlreiche Menschenmenge begr6Bte die Herrschaften mit sympathischen Zurufen.

Kopenhagen, 12. Sept. Die Herzogin von Cumberland ist Abends mit der „Danebrog“ abgereist.

London, 11. Sept. Cardinal Manning schlug den Doctordirektoren vor, den Arbeitern schon vom 1. November ab sechs Pence per Stunde zu bezahlen. Das Strikkomitee nahm den Vorschlag an, die Doctordirektoren lehnten denselben ab und erkl6rten, sie k6nnten eine Lohnerh6hung erst vom 1. Febr. 1890 an eintreten lassen.

St. Petersburg, 12. Sept. Nach brieflichen Meldungen von hier hat der Zar an den GroBf6rsten Nikolai Nikolawitsch den Aelteren anl6sslich des 25 j6hrigen Dienstjubil6ums desselben als Generalinspekteur der Kavallerie ein 6beraus herrliches Reskript gerichtet. Die Ausf6hrung des Kaisers Alexander III. mit seinem 6ltesten Neffen wurde infolge dessen in russischen Hofkreisen als vollendete Thatfache angesehen.

Marine.

§ **Wilhelmshaven, 13. Sept.** Heute Vormittag fand die Anspitzung des Ujiso in der Nordsee statt. — Die Ujiso, ein deutsches Ujiboot, ist am 17. d. M. Abends 9 Uhr 11 Min. via Hoya an die Westk6ste von Danzig gekommen. — Die Ujiso, ein deutsches Ujiboot, ist am 18. d. M. nach G6ttingen gekommen. — Die Ujiso, ein deutsches Ujiboot, ist am 19. d. M. nach G6ttingen gekommen. — Die Ujiso, ein deutsches Ujiboot, ist am 20. d. M. nach G6ttingen gekommen. — Die Ujiso, ein deutsches Ujiboot, ist am 21. d. M. nach G6ttingen gekommen. — Die Ujiso, ein deutsches Ujiboot, ist am 22. d. M. nach G6ttingen gekommen. — Die Ujiso, ein deutsches Ujiboot, ist am 23. d. M. nach G6ttingen gekommen. — Die Ujiso, ein deutsches Ujiboot, ist am 24. d. M. nach G6ttingen gekommen. — Die Ujiso, ein deutsches Ujiboot, ist am 25. d. M. nach G6ttingen gekommen. — Die Ujiso, ein deutsches Ujiboot, ist am 26. d. M. nach G6ttingen gekommen. — Die Ujiso, ein deutsches Ujiboot, ist am 27. d. M. nach G6ttingen gekommen. — Die Ujiso, ein deutsches Ujiboot, ist am 28. d. M. nach G6ttingen gekommen. — Die Ujiso, ein deutsches Ujiboot, ist am 29. d. M. nach G6ttingen gekommen. — Die Ujiso, ein deutsches Ujiboot, ist am 30. d. M. nach G6ttingen gekommen. — Die Ujiso, ein deutsches Ujiboot, ist am 31. d. M. nach G6ttingen gekommen.

§ **Wilhelmshaven, 13. Sept.** Der kommandirende Admiral, Vizeadmiral Freiherr von der Goltz traf zur Inspektion der Kreuzerflotte „Olga“, welche heute Vormittag 9 Uhr ihren Anlauf nahm, gestern Abend hier ein. Die „Olga“ wird demn6chst nach Abnahme des Pulvers und der Munition nach Danzig in See gehen und dort auBer Dienst stellen.

§ **Wilhelmshaven, 13. Sept.** Am 13. d. Mts. findet durch den kommandirenden Admiral die Anspitzung des Schiffsjungenk6nigs „Nixe“ und des Kadettenschulschiffs „Niobe“ statt. Die „Niobe“ wird heute von Danzig hier zur6ck erwartet. Der Ujiso „Grille“ hat gestern Nachmittag auBer Dienst gestellt. Das Panzerschiff „Oldenburg“ geht heute nach Wilhelmshaven in See, um dort die Funktion als Wachschiff zu 6bernehmen.

lokales.

§ **Wilhelmshaven, 13. Sept.** Nachdem das Panzerschiff „Preussen“ das Dock verlassen, ist das Schwesterchiff „Friedrich der GroBe“ an dessen Stelle gekommen und gleichfalls Renovierungsarbeiten zu erfahren. Ersteres Schiff hat entgegen dem bisherigen 6blichen rothen Patentfarben-Anstrich der Außenhaut, einen solchen von schwarzer aber gleichfalls Patentfarbe erhalten. Bei dieser Farbe, die erst seit kurzer Zeit hier zur Anwendung kommt und den Einfl6ssen des Seewassers u. noch widerstandsf6higer sein soll, handelt es sich zun6chst nur um eine Erprobung derselben.

§ **Wilhelmshaven, 13. Sept.** Gestern traf von den Nordseeinseln kommend mit zahlreichen Bergn6tzungsfreunden, zumest Ausl6ndern an Bord, der Dampfer „Friede“ hier ein. Die Fremden G6ste besichtigten eingehend unsere Werft- und Hafenanlagen, sowie die Stadt.

§ **Wilhelmshaven, 13. Sept.** Die sch6nen Tage, die uns der September bisher gebracht, kommen uns nach der vorausgegangenen Regenperiode recht zu statten. Der Landmann beif6hrt sich, seine der Mutter-Erde abgenommenen Sch6tze zu bergen; der Badegast bleibt noch einen Tag l6nger, als er sich vorgenommen, im Bade; der Landj6dler freut sich des herrlichen Man6verwetters, und auch die wetterfeste Marine ist des sch6nen Wetters froh. W6hrend bei der Landarmee die „stille Zeit“ erst nach Beendigung der Man6ver (Ende September) angeht und sich bis Ende November hinzieht, ist die Marine bescheidener und begn6gt sich mit einigen Wochen f6r die notwendige Erholung und Ruhe. Nach Auf6sung des Geschwaders bis zur Zubereitstellung des Ujibootgeschwaders bezw. den Winterdienst bleiben h6chstens 3—4 Wochen. Da beif6hrt sich dem Jeder, die kurze Frist des Urlaubs auszunutzen, und sucht die heimatliche Scholle auf, mag sie nun in einem 6rmtlichen Fischerdorf am Strande der Ostsee oder in einem reichen Bauernort S6ddeutschlands liegen — nach der Heimath zieht es den Matrosen immer wieder. So geht es auch den Reservisten, die in diesen Tagen zur Entlassung

kommen. Ihre Schaar ist groB und mancher unter ihnen hat Indiens reiche Pracht, China's wichtige Kunst und Samoa's bl6henden Menschenschlag bewundern d6rfen. Mit dem ungetr6bten Durch nach der Heimath ist er zur6ckgekehrt in den Hafen und wartet nun fehnlichst der Stunde, die ihn der heimischen Scholle zuf6hrt als Reservist, als Mann, an Kenntnissen und Erfahrungen bereichert. Wer mag es ihm ver6beln, wenn er die Stunden z6hlt, die noch zwischen heute und der Entlassung liegen; wer will es ihm verargen, daB er im Kreise der Kameraden beim sch6umenden Glase nochmals die Leiden und Freuden der Dienstzeit an seinem abwechslungsvollen Dienst zur See kennt, der wird gewiB freudig mit einstimmen in den jetzt unabl6ssig ert6nenden Gesang der zur Heimkehr Ger6steten: „Wer treu gedient hat seine Zeit, ihm sei ein volles Glas geweiht!“

§ **Wilhelmshaven, 13. Sept.** Das dem Herrn Kaufmann Peyer hier selbst geh6rende Restaurationgeb6ude zur „Wilhelmshalle“ — Restaurateur Herr W6ke — ist mit dem gestrigen Tage durch Kauf in die H6nde des Herrn Restaurateurs Scholwin hier selbst 6bergegangen. Wie wir erfahren, betr6gt der Kaufpreis 40000 M.

§ **Wilhelmshaven, 13. Sept.** Die W6hler'sche Kapelle erntet auch in Hamburg neue Vorbeeren. Die „Hamb. Nachr.“ schreiben 6ber das Konzert, welches die Kapelle der II. Matrosendivision am Dienstag in der Ausstellung gab, das Folgende: Am gestrigen Abend war die Festhalle so dicht gef6hlt, daB kaum noch ein Kl6pchen zu erlangen war. Der starke Besuch war die Folge des von dem Dirigenten des Musikkorps der k6niglichen II. Matrosendivision Herrn F. W6hler, welche in der Festhalle konzertirte, auBerdentlich gew6hlten Programms. Es war n6mlich dasjenige, welches von Kaiser Wilhelm II. als Tafelmusik zu dem Bankett, welches die K6nigin von England am 5. August zu Ehren seines Besuchs in Osborne gab, selbst zusammengestellt worden war. Der Kaiser ist bekanntlich sehr musikalisch und ein groBer F6rderer und eifriger Verehrer der Tonkunst. Bei der gestrigen Wiederholung dieses vom Kaiser zusammengestellten Programms gab sich eine geradezu begeisterte Stimmung kund, der Jubel und Beifall, welcher einigen Nummern folgte, schallte weit hinaus und zwang den Dirigenten mehrfach zu Wiederholungen. Nach SchluB des Konzertes bezeugte das Publikum durch besonders lebhaften, anhaltenden Beifall seinen Dank f6r die ihm gebotenen musikalischen Gen6sse.

§ **Wilhelmshaven, 13. Sept.** Das gestrige unter Leitung des Herrn Geschwaderkapellmeisters Niederoth im Park abgehaltene Konzert der Marinekapelle erfreute sich guten Besuchs. Die Kapelle entledigte sich ihrer Aufgabe in befriedigender Weise. Wiederholte Beifallsapenden gaben Kunde von der Zufriedenheit des Publikums. Besondere Anerkennung verdiente der abgerundete Vortrag der Zampa-Ouverture, in der sich namentlich der Jagottbl6ser bestens hervorthat.

§ **Wilhelmshaven, 13. Sept.** Der SchluB des diesj6hrigen Garnison-Schwimmunterrichts findet am Sonnabend, den 14. d. M. Nachmittags statt.

§ **Wilhelmshaven, 13. Sept.** In der Germaniahalle findet am Montag, den 23. September, das Stiftungsfest des Verbandes deutscher Zimmerleute (Votabverband Wilhelmshaven) statt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

§ **Jever, 11. Sept.** Heute Morgen ist auf dem Nahrdrum in einem Graben die Leiche eines mutmaBlich zwei Tage alten Kindes gefunden worden. Die Mutter des Kindes wurde verhaftet.

§ **Oldenburg, 13. Sept.** In ein Restaurant lehrte gestern ein Fremder ein. Nach Einnahme einiger Erfrischungen bezahlte er die Beche, vergaB aber sein wohlgef6hlltes Portemonnaie mitzunehmen. Hierauf begab sich der Kellner auf die Suche nach dem Fremden; erst nach einigen Stunden fand er ihn in einem Gasthause. Letzterer hatte indeB seinen Verlust noch nicht bemerkt, um so gr6Ber war nun die Freude, so unverhofft wieder in den Besitz des werthvollen Gegenstandes zu gelangen. Die Ehrlichkeit brachte dem Kellner eine gute Belohnung ein; auBerdem lieB der Fremde, ein Gesch6ftsmann aus Berlin, den braven Finder noch gut bewirthten. — Die Mitglieder des hiesigen Statklubs beabsichtigen, am kommenden Sonntag in Kr6mer's Hotel ein Skatourntour zu veranstalten.

§ **Oldenburg, 13. Sept.** Mit dem von der GroBherz. Eisenbahn-Direktion eingelegten, heute Morgen 1 Uhr 37 Min. gefahrenen Sonderzuge haben sich auBer der Deputation des hiesigen Kriegervereins in der St6rke von etwa 40 Mann auch Mitglieder der Kriegervereine Zwischenahn, Varel, Leer und Wilhelmshaven nach Hannover begeben, um an der heute stattfindenden Kaiserparade theilzunehmen. Auch eine groBe Anzahl Nichtmitglieder sind zu den Feierlichkeiten abgereist. — Der hiesige Obst- und Gartenbau-Verein unternimmt am Sonntag einen gemeinschaftlichen Ausflug nach Osn und Vlo.

§ **Norden, 11. Sept.** Auf Nordorney sind bis zum 10. Sept. 16 040 Badeg6ste und Fremde angekommen, 3000 mehr als im vorigen Jahre. — Die Frequenz auf Vorkum betrug bis zum 8. Sept. 6038 Personen.

§ **Geestm6nde, 12. Sept.** Nachdem Herr Lootsen-Kommandeur Haffe h6heren Orts den Wunsch ausgesprochen hat, am 1. Oktober in den Ruhestand zu treten, hat die k6nigl. Regierung bereits MaBnahmen zur anderweitigen Besetzung dieses Amtes eingeleitet. Dem Vernehmen nach haben die hiesigen Votaten auf amtliche Veranlassung schon ihre W6nsche bez6glich der f6r dieses Amt zu nominirenden Pers6nlichkeiten zum Ausdruck gebracht.

§ **Brake, 11. Sept.** Am Montag starb hier im hohen Alter von 91 Jahren Herr Heinrich Spassen — das 6lteste Mitglied unserer Gemeinde. Der „alte Spassen“, wie der Verstorbene allgemein genannt wurde, hat, wie er selbst erz6hlte, „mit Schulden angefangen“ und ist als reicher Mann gestorben. Der Verstorbene hat der Stadt Brake ein Kapital von 100 000 Mark testamentarisch vermacht, dessen Zinsen zun6chst zur Anlage einer Kanalstation, dann aber zu wohlth6tigen Zwecken benutzt werden sollen. Es heiBt indeB, daB die Erben das Testament anfechten d6rfen.

§ **Bremen, 12. Sept.** Gestern Abend hatten wir Gelegenheit, ein interessantes Naturph6nomen zu beobachten. Der im S6dosten stehende Mond bot einen eigenth6mlichen Anblick dar. Er war rings umgeben von einem leuchtenden Hof, der etwa den f6nf-fachen Monddurchmesser hatte und in seltener Klarheit erstrahlte. Aber weiter war dieser dicht anschlieBend umgeben von einem Regenbogen, an welchem deutlich die einzelnen Farben sich unterscheiden lieBen und zwar so, daB roth nach auBen lag. Das Ph6nomen begann ungef6hr um 10¹/₄ Uhr und dauerte wohl 10 Minuten, dann verblassten allm6lig die Farben und auch der leuchtende Hof wurde kleiner und schw6cher. Der Himmel, der vorher mit Cirruswolken bedeckt war, hatte w6hrend dieser Zeit nur eine fast unmerkliche Bew6hlung. Heute Morgen regnete es.

Bermischtes.

— Der aus Hamburg fl6chtige Bankbeamte Heinrich Wilhelm Muge ist in Newyork ermittelt und auf Veranlassung des deutschen Generalkonsuls behufs der Auslieferung verhaftet worden. Muge hatte unter dem Namen Gustav Grebe in einem

Privathotel Wohnung genommen und sehr zur6ckgezogen gelebt. Er war gerade im Begriff, nach Argentinien abzureisen, als seine Festnahme erfolgte; es soll ein namhafter Geldbetrag bei ihm noch vorgefunden worden sein.

— (Zum Ungl6ck in Antwerpen.) Neues Unheil verbreiten in der Stadt Antwerpen die zahllosen Patronen, welche allerorten von den arbeitenden Klassen aufgesammelt worden sind, in den H6usern als „Andenken“ aufbewahrt werden und sogar Kindern zum Spielzeug dienen. Nachdem dieser Tage — so schreibt man der „Voss. Zig.“ — drei Kinder, welche durch diese Patronen schwer verletzt worden waren, den Krankenh6usern zugef6hrt worden sind, auch ein Arbeiter, welcher eine solche Patrone mit der Scheere entladen wollte, drei Finger eingeb6Bt hat, ist von der Polizei eine allgemeine Haussuchung in den Arbeitervierteln vorgenommen worden. Dabei sind 6ber 5000 Patronen beschlagnahmt. Bei einer Frau fand man drei Kilo Pulver in einem Topfe und ihre Kinder spielten mit Patronen. Es ist nunmehr festgestellt, daB bei der Herstellung der Patronenfabrik 54 Frauen und M6dchen und 37 M6nner und kleine Knaben get6dtet worden sind. Nach dem Antwerpener „Presteur“ muB als Gesamtzahl der Opfer die Zahl 270 gelten, davon sind 120 T6dte. Die Schiffahrtsschule hat, da das Geb6ude schwer besch6digt worden ist, geschlossen werden m6ssen. In der dem 16. Jahrhundert entstammenden Kirche St. Paul sind sieben werthvolle alte Kirchenfenster zertr6mmert worden.

Neufalz a. D., 10. Sept. Ein entsetzlicher Ungl6cksfall ereignete sich in der EisengieBerei „Paulinenh6tte.“ Dem Arbeiter Wischma flog beim Schleifen ein St6ck des Schleifsteines so ungl6cklich an den Kopf, daB der Sch6del zertr6mmert wurde und der Tod sofort eintrat.

Newyork, 12. Sept. Seit drei Tagen herrscht an der atlantischen Nordk6ste ein furchtbarer Orkan. Viele Schiffbr6che haben an der K6ste von New Jersey stattgefunden, wobei mandere Personen umkamen. Die Bark „Atlanta“ aus Hamburg strandete. Der Orkan verursachte groBen Schaden. Der Verkehr der Atlantische-City-Eisenbahn mit der K6ste ist unterbrochen. — Die Keller am FluB in der Stadt sind voll Wasser. Auch in den Seebadest6tten, wie in Coney Island, ist groBer Schaden angerichtet worden. — Bei Carbondale im Staate Illinois kamen bei einer Kesselerplosion 5 Personen ums Leben. Beim Erbsen einer Mine in Golden, Colorado, verungl6ckten 10 Arbeiter.

— Ueber den Selbstmord dreier Schwestern wird aus Paris berichtet: In Rejinet bei Paris wohnten seit einem Jahre in einer gemietheten Villa drei Schwestern Cuvellier, von denen die 6lteste 50, die j6ngste 35 Jahre alt sein mochte. Ihr Hausrath und ihre Gewohnheiten zeugten von ehemaligem Reichthum; aber sie hatten keine Dienstboten, besorgten K6che, Garten, ja ihr Pferd selbst und hatten Schulden bei allen Lieferanten. So oft irgendwo ein Rennen war, f6hren die Drei hinaus und wetteiten, wie man h6rte, hohe Summen. Dabei ging noch der Rest ihres Verm6gens, etwa 100 000 Franken, hin. Dieser Tage wurde ihr Hausrath vom Steueramte gepf6ndet, und da die Summe nicht hinreichte, wollte der Gerichtsvollzieher das Pferd aus dem Stalle f6hren lassen. Allein eine der Schwestern widersteht sich und 6uferte, zu dem Pferde gelange man nur 6ber ihre Leichen! Als am anderen Tage der Fleischerjunge vor sprach, um die Bestellungen f6r den n6chsten Tag zu holen, bemerkte derselbe dicke Rauchwolken aus dem Erdgesch6B aufsteigen. Er machte Anzeige und nun fand man zuerst die j6ngste Schwester in ihrem Bette, das Spuren eines heftigen Kampfes aufwies, todt. Offenbar hatten die beiden andern sie in Schlaste 6berumpelt und erdrosselt, ehe sie sich selbst, jede mit einem Revolver, auf das Sopha setzten und sich durch die Schlaste schossen. Vorher hatten sie auch ihr Pferd, ihren Haushund und ihre Kaze get6dtet. Auf einem Tische lag ein Brief an die Beh6rden mit einigen umst6ndlichen W6rtungen f6r den Bestattung in einem Familiengrabe und einem Fluche f6r den harten Hausrath.

Angetommene Schiffe.

Im alten Hafen.
12./9.: „Frou Orientje“, E. Weers, von Antwerpen mit Mauesteinen.
„2 Gehrlber“, H. Weers, do.
„Sophie“, T. K6nig, von Grobojanica mit Mauesteinen.
„Armes“, A. W6lter, von Standstied do.
„Meinen Ernst“, Habn6chorn, von G6sm6nde mit Petroleum.

Im neuen Hafen:
12./9.: „Dorothea“, P. K6stler, von G6ttingen mit Kaffe u. n. Gem6le.
„Goffnung“, E. Peyer, do.
„Gotharina“, S. Meyer, do.

Wetterologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Wetter (auf 10 Grad Celsius)		Witterung.	Wind- (0 = still, 12 = Orkan).	Bew6hlung (0 = heiter, 10 = ganz bed.)		Barometer (auf Meeresh6he)
		Temperatur	Feuchtigkeit			Grad.	Form.	
Sept. 12/9 hMorg.	7:30	17.1	—	—	—	—	—	—
Sept. 12/9 hAbd.	7:30	12.6	—	—	—	—	—	—
Sept. 13/9 hMorg.	7:48	13.4	18.3	10.2	—	—	—	—

Bemerkungen: 13. Sept. Fr6h Thau.

Hochwasser in Wilhelmshaven:

Sonnabend, den 14. Sept.: 3,44 Uhr Vorm., 3,55 Uhr Nachm.

Titel	Preis
Wilhelmshaven, 13. Sept. Kursbericht der Oldenburgischen Sparten- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	gelaut verkauft
4 pEt. Deutsche Reichsanleihe	107,60 103,15
3 1/2 pEt. Deutsche Reichsanleihe	103,60 104,15
4 pEt. Preussische consolidirte Anleihe	106,50 107,05
3 1/2 pEt. do.	104,60 105,15
3 1/2 pEt. Oldenb. Consols	103,— 104,—
4 pEt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	103,— 104,—
4 pEt. do. do. Sische 100 M.	103,25 104,25
3 1/2 pEt. do. do.	100,25 101,25
3 1/2 pEt. Oldenb. Bodentredit-Bandbriefe (hindbar)	102,75 103,75
3 1/2 pEt. Bremer Staatsanleihe von 1887 u. 88	102,20 102,70
3 pEt. Oldenburgische Pr6mianleihe	135,20 136,—
4 pEt. Anta-Albeder Prior.-Obligationen	103,— 104,—
3 1/2 pEt. Hamburger Staats-Rente	103,20 103,75
5 pEt. Italien. Rente (Sische von 10000 Frs. u.)	—
3 1/2 pEt. Warsp-Spinn.-Priorit6t, r6ckzahlf. 105	103,50 104,50
4 pEt. Baden-Badener Stadtanleihe	93,— 93,55
3 1/2 pEt. P. andriete der Rhein. Hypoth.-Bank	99,15 99,90
4 pEt. Hambdr. d. Preuss. Boden-Credit-Alten-Bank	101,95
Bech. auf Amsterdam kurz f6r 100 in M.	168,70 169,30
Bech. auf London kurz f6r 1 Pst. in M.	20,42 20,52
Bech. auf Newyork kurz f6r 1 Doll. in M.	4,17 4,22
Diskont der Deutschen Reichsbank 4 pEt.	

Wer die erprobten und un6bertrefflichen Pastillen und keine Nachahmung haben will, muB nachdr6cklich fordern: **FAY'S** **6chte Sodener Mineral-Pastillen.** Dieselben sind in allen Apotheken 85 Pfg. zu beziehen.

F6r Taube.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23j6hriger Taubheit und Ohrenger6uschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung d. selben in deutscher Sprache allen Ansuchen gratis zu 6berreichen. Adr.: J. F. Reichmann, Wien IX., Kollingasse.

Blooker's holländ. Cacao ist unbedingt der feinste.

Man lasse das ungesüßte Getränk ganz abkühlen und schmecke. Nur Blooker's Cacao hat dann noch den natürlichen Cacaogeschmack bewahrt, der bei den anderen bekanntesten Marken durch mangelhafte Fabrikation verdorben und durch künstliches Aroma wieder herzustellen versucht wird. Dieses künstliche Aroma verdunstet aber beim Aufbrühen. Kostet pro Tasse 4 Pfennig. **Fabrikanten J. & C. Blooker, Amsterdam.**

Bekanntmachung.

Folgendes an der Kasinofraße belegene Baupläze (Grundfläche des früheren Kaufhauses) nämlich:
 1) Parc. 162/62, Blatt 7, groß 791 qm
 " 163/62 " " " 28 " 819 qm
 2) " 164/62 " " " 791 qm
 " 165/62 " " " 28 " 819 qm
 3) " 166/62 " " " 790 qm
 " 167/62 " " " 28 " 818 qm

Sollen öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu ich Termin in meinem Geschäftszimmer ansehe auf

Montag, 23. Sept. d. J., Vorm. 9¹/₂ Uhr.

Mindestkaufpreis beträgt 5 Mark pro qm.
 Bedingungen und Pläne liegen Vormittags bei mir zur Einsicht offen.
 Wilhelmshaven, 13. Septbr. 1889.

Der Kgl. Domänen-Inspektor. **Meinardus.**

Bekanntmachung.

Der Dampfer „Schwarden“, sowie der Linienwagen der Route Schwarden-Nordenham werden nach ihren bisherigen Fahrplänen bis zum 1. Okt. d. J. weiter fahren.

Wilhelmshaven, 12. Septbr. 1889.
 Der Magistrat. **Detken.**

Bekanntmachung.

Das in hiesiger Gemeinde pro Mai 1889/90 aufzubringende **Armengeld** ist vom 16. bis einschließlich 21. d. M., Vormittags von 9—12 Uhr, an den Rechnungsführer hiesiger Armenkasse, Auktionator **S. Gerdes** zu Mevende, in dessen Geschäftszimmer zu bezahlen.
 Nach Ablauf dieser Frist muß das Beitreibungsverfahren eintreten.

Der Gemeindevorsteher. **Detken.**

Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird Unterzeichneter am **16. d. M. und folgenden Tag, Nachmittags 2 Uhr,** im Pfandlokale hier, Neuestr. 2, folgende Gegenstände, als:

eine große Anzahl komplette Herren- und Knaben-Anzüge, Herren- und Knaben-Neberzieher, Jackets, einzelne Herren- und Kinderhosen und Westen, Herren- und Damen-Unterzeuge, Winter-Handschuhe, Herren- und Kinder-Strümpfe, verschiedene Sorten Tuchstoffe, Drell, Flanelle, Kattune, Halstücher, Schürzen, Kindertragen, Badehosen, Schlüpf, Arbeitsmittel, Garderobenständer, sowie viele hier nicht genannte Artikel öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Kreis, Gerichtsvollzieher.
 Eine Partie Kraut-, Kummel- und weichen Käse billigt bei **Gilbers & Gerken, Jeder.**

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Königl. Steuerkasse zu Wilhelmshaven werden am **17. September d. J., Nachm. 3 Uhr,**

im Saale des Herrn Gastwirths **Bänder,** Noonsstraße 6, die nachbezeichneten gepfändeten Sachen, nämlich:
 1) 1 Spiegel,
 2) 1 silberne Ankeruhr mit goldener Kette,
 öffentlich versteigert werden.
 Wilhelmshaven, 13. Septbr. 1889.
V. Lewinski, Vollziehungsbeamter.

Im Auftrage des Herrn Bäckersmeisters **Fischer in Hüsterfel** habe ich dessen daselbst belegenes zur Zeit von ihm benutztes

Immobil,

zum Antritt auf den 1. Novbr. d. J., zu verkaufen oder zu verpachten.
 Heppens, den 12. September 1889.
S. Meiners.

Verkauf.

Im Auftrage des Herrn Malersmeisters **P. Meyer** in Wilhelmshaven habe ich dessen daselbst an der **Bismarckstraße** belegenes

Immobil

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Immobil hat einen Flächeninhalt von ca. 1280 q-Meter. Heppens, den 12. September 1889.

S. Meiners.

Zu belegen

auf gleich 1500 Mk., zum 1. Novbr. 1200 Mk., zu Mitte November 2000 Mk., zum 1. Februar 1890 2500 Mk. und kleinere Kapitalien sofort geg. sichere Hypotheken.

Neuende, den 12. September 1889.
S. Gerdes, Auktionator.

Im Auftrage suche ich zum 1. Okt. d. J. oder später für **prompte Zinszahler**

Kapitalien

von 10—12000 Mk.

u. 14—16000 Mk.

gegen erste **pupillarisch sichere Hypotheken** auf in Wilhelmshaven belegene Immobilien anzuleihen.

Neuende, den 12. September 1889.
S. Gerdes, Auktionator.

Confirmanden-Anzüge

in guten Stoffen und bester Verarbeitung empfiehlt zu sehr billigen Preisen

M. Philipson.

Ein möbl. Wohn- nebst Schlafzimmern

mit oder ohne Burschengelast ist zu vermieten. Augustenstr. 6, I. L.

Mehrere Wohnungen

von 4 bis 6 Zimmern nebst allem Zubehör an der Noon- und Wilhelmstr., im Preise von 550 bis 925 Mk. p. a. zum 1. November zu vermieten.
S. Feltz, Augustenstr. 10.

Wohnung

in der zweiten Etage Umzugs halber billig zu vermieten.
 Bismarckstraße 24a.

Zu vermieten.

Ein geräumiger **Laden mit Wohnung**

an bester Lage, Bismarckstraße Nr. 6, ist zum 1. Nov. anderweitig zu vermieten ev. auch früher. Näheres bei **J. N. Poppen,** Königstr. 50.

Zu vermieten

ein elegant möblirtes **Zimmer nebst Schlafkabinet** auf sof. oder später.
Th. Niege, Noonsstr. 95.

Ein Lehrling od. Laufbursche,

Sohn achtbarer Eltern, wird per 1. Oktober für ein hiesiges Cigarren-Spezial-Geschäft gesucht. Näheres zu erfragen bei **Blüße,** Noonsstraße 75 a.

Herren-Schnürschuhe, Herren-Zugschuhe, Herren-Zugstiefel,

empfehlen in größter Auswahl
J. G. Gekrels.

Fussbodenbeläge

von Mettlacher Fliesen, Mosaik-Fliesen, Thon-Fliesen; sowie

Wandbeläge

in den prachtvollsten Mustern; ferner

Flurbeläge in Marmor.

Zeichnungen werden zu jeder Raumgröße gratis zum Verlegen angefertigt. Auf Wunsch wird auch das Verlegen von geübten Leuten sauber zu den billigsten Preisen ausgeführt. Ich mache noch besonders darauf aufmerksam, daß mein reichhaltiges Lager stets gut assortirt ist und daß die Preise äußerst niedrig gestellt werden. Muster und Platten liegen jederzeit zur Ansicht!

Aug. Borrmann.

Zu vermieten

zum 1. November eine **Familienwohnung,** 4 Räume mit Zubehör. Bismarckstraße 18a.

Herrschaftl. Wohnung

6 Zimmer nebst großem Zubehör, Noonsstraße 87, an bester Lage der Stadt, ist zum 1. Oktober, ev. später zu vermieten.
S. Feltz, Augustenstr. 10.

1 kl. Oberwohnung

zu vermieten. Neubremen 2.

Zu vermieten

zum 15. Oktober eine kleine Unterwohnung, 4 Räume, zu 165 Mark jährlich. Börsenstraße 40. Auch ist daselbst auf sofort ein **kleines schönes Zimmer** zu vermieten.

Zwei sch. Wohnungen, à 5 R. mit Zubeh. u. Wasserl., ich. Garten a. d. Peterstr. zu verm. z. 1. Nov. Wilhelmstr. 6. **Wirchs,** Lehrer.



Lungenleiden, Asthma

wird geheilt. — Die Methode, welche rasch und sicher ist, wird durch ausgezeichnete vielfach erprobte Mittel unterstützt. Nach 4 Wochen tritt stets entschiedene Besserung ein. Ausführl. Berichte m. Retourmarken sind zu adressiren: „Hygiea Sanatorium“ Hamburg I.

Vertreter.

Off. sub. Y. D. 2212 an **Haafenstein u. Vogler A.-G.** in Köln.

Gesucht

ein gewandter **Laufbursche.** **Scharf's Conditorei.**

Gesucht

eine möblirte **Wohnung** mit Pension. Offerren unter S. 11 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht auf sofort

25 bis 30 tüchtige Erdarbeiter für Kanalbau u. Diggerarbeit. Unternehmer **H. Lieke,** Oldenburg, Kanalstr. 8.

Zum 1. Oktober ein Mädchen

für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Noonsstraße 12.

Gesucht

ein **Mädchen** zum 1. Oktbr., welches waschen kann und mit Kindern umzugehen versteht.
 Frau **Müller,** Noonsstr. 94.



Petry, Zever, Wangerstr. 171.

Teckelhündin

entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Nur 4¹/₂ Mark!

300 Dbd. **Teppiche** in reizendsten türkischen, schott. u. buntsfarbigen Mustern, 2 Meter lang, 1¹/₂ Meter breit, müssen schleunigst geräumt werden und kosten pro Stück nur noch 4¹/₂ Mark gegen Einlieferung oder Nachnahme. **Bettvorlagen** dazu passend, Paar 3 Mk.

Adolf Sommerfeld, Dresden.

Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Gefunden

eine **Granatbroche** in der Dstriefenstr. Abzuholen bei **Bäckermeister Harms,** Marktstraße 16.

Mein reichhaltiges Lager

in angefangenen u. musterfertigen

Tuch-, Perl- u. Woll-Stickereien, als:

Teppiche, Stuhlstreifen, Fuß-, Sessel- und Rückenissen, Eckborten, Schuhe, Hosenträger, Turnerquirl u.

Angefangene, aufgezeichnete u. musterfertige **Blüsch-, Kitz-, Fries- und Weißstickereien.**

Sämmtl. Tapiserie-Stoffe und Materialien,

Tapiserie-Besätze, Franzen, Pompons und Quaste.

Feine Korb- und Lederwaren

Haussegen und Canvas-Sachen halte bestens empfohlen.

Wollene und baumwollene Strick- u. Rockgarne

in anerkannt guten Qualitäten, sämtliche Nähutensilien und Material

für Handarbeitschulen empfehle in großer Auswahl zu den **billigsten Preisen.**

H. Hiegrad,

Wilhelmshaven, Oldenburg.

Umzugs halber zu verkaufen:

1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 4 Stühle, 4 große Bilder, 2 Bettstellen mit Matratzen und Keilkissen, 1 eiserne Bettstelle, 1 Kinderwagen, 1 Waschfaß (billig) Waschballe, 2 sehr gute Wassereimer, 1 Herren-Rock, 1 Damen-Wintermantel, 1 Vogelbauer.
 Schatzm. **Jacobowshy,** Dstriefenstr. 11.

Gesucht

ein **Mädchen** für die Nachmittagsstunden.
 Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.



Schulter-Kragen

von 75 Pfg. an bis zu den feinsten empfiehlt

M. Philipson.

Eine alte Geige,

wenn auch schadhast, wird zu kaufen gesucht. **Anton Drust,** Belfort.

Neue **Emder Heringe,** 3 Stück 10 Pfg.,

Täglich frisch geräuch. **Schellfische** und **Aale,**

Roch- und Tafeläpfel, **Emder blaue Kartoffeln** und **Weißkohl**

empfehle zu den billigsten Tagespreisen **Hefner,** Donndiech 47a.

N. J. Pels,

Gökerstr. 12,

gegenüber der Kaiserl. Wertt,
empfiehlt die folgend notirten
Waaren zu den sehr billig eingese-
zten Preisen:

- Ungebl. Nessel,
schwere Waare, 20 Pf.,
- weiss. Hemdentuch, 21 Pf.,
- grau-schw. Nova, 25 "
- Shirting, weiss, 20 "
- Shirting, grau-schw. 25 "
- Tailen-Croisé, 30 "
- Futter-Gace, 25 "
- Piqué weiss, 35 "
- Peluhe Piqué, 45 "
- Meuble-Piqué, bunt 40 "
- Bunt Piqué, 35 "
- Cattun, bunt,
30, 35, 40, 50, Pf.,
- bunt bedr. Meuble-Cattun,
dunkelfarb., echtfarbig, 40 Pf.
- Cretonne forte 50 Pf.,
- Bett-Bezug, 83 cm breit,
35 Pf.,
- Bett-Inlett, 83 cm breit,
50, 55, 60 Pf.,
- Bett-Satin, schwere Waare,
85 Pf.,
- roth Bett-Köper 90 Pf.,
- Halbleinen 31 Pf.,
- Flanelle, reine Wolle,
72 cm breit, 80 Pf.,
- Wiener Leinen 50 Pf.,
- schwarzer Cachemir,
100 cm breit, 80 Pf.,
- Lustre, schwarz 35 Pf.,
- do. grau 35 "
- Mohair, gestr., 100 cm br.,
Mk. 1.00
- coul. Kleiderstoff, 100 cm
(soweit Vorrath reicht) 85 Pf.,
- coul. Kleiderstoff, Lasting,
Mk. 1.00
- coul. Kleiderstoff, gestreift,
Mk. 1.20
- coul. Tricot Noppé, 100 cm
Mk. 1.35
- coul. reinw. Croisé, 100 cm
Mk. 1.35
- gestr. Rockstoffe 55 Pf.,
- Borden-Kleiderstoff, 100cm
Mk. 1.12
- gewebte Baumwolle, Zeuge
für Kleider, 25 Pf.,
- do. do. dunkelfond. 40 "
- bedr. Hemden-Barchend,
72 cm 30 Pf.
- roth Barchend 37 Pf.,
- Küchen-Handtuchstoff,
25 Pf.,
- weiss Handtuchzeug, 30 Pf.,
- Kleider-Barchend,
mit Anker 60 Pf.
- Bt. Piqué-Barchende, 55 Pf.,
- woll. Schürzenzeug, 50 "
- grau. Matratzenleinen,
130 cm, 45 Pf.
- do. do. 55 Pf.,
- Gardinen, weiss, 80 cm,
22 Pf.
- Rockstoff, 100 cm, 75 Pf.,
- Kleiderwarps, 29 Pf.,
- Damentuch, 100 cm, 1 Mk.,
- bl. Fünfschaft, 90—100 Pf.,
- weiss Fünfschaft, 70, 90 Pf.,
- grau Fünfschaft, 90 Pf.,
- Handtücher, St. 20 Pf.,
- Servietten, " 30 "
- Tischtücher, weiss, St. 1 Mk.,
- graue Damast-Commoden-
Decken Mk. 1.10,
- Jute-Tischdecken, grau,
Mk. 1.25,
- do. do. m. Schnur u. Quaste
Mk. 1.75,
- do. do. dunkelfarb., Mk. 2
- grosse Ausw. besser. Jute-
u. Gobelin-Tischdecken,
Bettdecken, complet breit
Mk. 1.70,
- grosse halb. Plättdecken
100/175, Mk. 1.25.

N. J. Pels

Gökerstraße 12,
gegenüber der Kaiserlichen Wertt.

Ausverkauf.

Sieben empfing ich eine große Parthie

Damen- u. Kinder-Regenmäntel, Jaquettes und Dollmanns

für Herbst- und Winter-Saison, darunter hochelegante Püdeon, welche ich
durch einen sehr billigen Gelegenheitskauf ganz bedeutend unter Preis ab-
geben kann. Zu gleicher Zeit habe ich mich entschlossen, meine

gesamten Vorräthe in Herren-, Damen- und Kinder-Confection

ebenfalls zum Ausverkauf zu stellen. Ich gebe solche zu jedem annehmbaren Preise
ab, so daß ich dem Publikum effective Vortheile biete.

N. J. Pels, Gökerstr. 12,

gegenüber der Kaiserl. Wertt.

Liebig's Pflanzengelée, Kaffee-Gelee (Kaffeeis).

3/4 Liter kochende Milch wird durch
ein feines Filter über 100 Gr. frisch-
gemahlen. Kaffee gesiebt, mit 100 Gr.
Zucker gesüßt und bei Seite gestellt.
Dann kocht man 1 Packet Liebig's
Pflanzengelée mit 1/4 Liter Wasser ver-
rührt, dies mit dem Kaffeeaufguss und
2—3 Eidottern, füllt die Mischung in
eine mit kaltem Wasser ausgespülte
Form, lasse erstarren und stürze.

Liebig's Puddingpulver, zur schnellen u. billigen Herstellung von Puddings, Crèmes etc. Blancmangers.

1 Liter Milch, 3 Eidottern, ca. 120
Gr. Zucker, 24 St. süße gehackte Man-
deln, eine Nuß dicke frische Butter
werden gekocht und mit 2 Packeten
Liebig's Mandelpuddingpulver wie an-
gegeben behandelt. Wird servirt mit
Fruchtsauce. Für 12 bis 14 Personen.

Liebig's selbstthätiges Backmehl, Theekuchen.

2 Löffel zerlassener Butter, 4 Löffel
Zucker und 2 gequirlte Eier, wenig
Milch und ein wenig Gewürz werden
mit Backmehl zu einem steifen Teig
getnetet, ausgerollt und mit einem
Weinglas runde Kuchen ausgestochen.
Diese werden auf ein gefettetes Blech
gelegt, mit Ei bestrichen, mit Zucker
und gehackten Mandeln bestreut und
schön gelbbraun gebacken.

Zu haben in allen feinen Droguen-, Delikatess- und Materialwaaren-Handlungen.
Receptbücher gratis.

Einladung zum Abonnement.

Einem verehrlichen Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend erlaube
mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich, den Wünschen vieler Lese-
freunde nachkommend, meine

Journal-Lesezirkel

durch viele wirklich gediegene Zeitschriften wesentlich erweitert habe.
Die Auswahl der Journale ist eine ganz vorzügliche, da nicht allein für
anregende Lektüre, sondern auch für Wig und Humor ausreichend gesorgt ist.
Das Abonnement muß auf mindestens ein Vierteljahr bestellt werden.
Kündigung 4 Wochen vor Ablauf eines jeden Vierteljahres. Eintritt, soweit
Plätze frei sind, täglich.

Indem ich mir erlaube, auf nachstehende Bedingungen aufmerksam zu
machen, bemerke noch ausdrücklich, daß jedes Mitglied sich die Zeitschriften
selbst wählen kann.

E. Fuchs, Buchhandlung, Ostfriesenstraße 31.

Namen der Zeitschriften:

- | | |
|-------------------------------|--|
| 1. Ausland. | 17. Illustrierte Romane. |
| 2. Alte und Neue Welt. | 18. Illustrierte Welt. |
| 3. Bazar. | 19. Kobold. |
| 4. Blätter, Fliegende. | 20. Monatshefte, Westermann's. |
| 5. Blatt, Das Neue. | 21. Novellenzeitung. |
| 6. Buch für Alle. | 22. Natur. |
| 7. Caviar. | 23. Quellwasser für das deutsche Haus. |
| 8. Chronik der Zeit. | 24. Romanbibliothek. |
| 9. Daheim. | 25. Romanzeitung. |
| 10. Dorfbarbier. | 26. Rundschau. |
| 11. Echo. | 27. Ueber Land und Meer. |
| 12. Familienblatt, Schorer's. | 28. Unberühmt. |
| 13. Gartenlaube. | 29. Vom Fels zum Meer. |
| 14. Gegenwart. | 30. Zur guten Stunde. |
| 15. Globus. | 31. Zeitung, Illustrierte, Leipziger. |
| 16. Grenzboten. | |

Der Abonnementspreis beträgt für 7 Journale Mk. 2.50. für 9 Jour-
nale Mk. 3.— und für jedes weitere Journal 30 Pf. pro Quartal. Abon-
nements unter Mk. 2.50 vierteljährlich können keine Berücksichtigung finden.
Die Journale werden wöchentlich einmal gewechselt.

Es wird hiermit Jedermann Gelegenheit geboten, eine gut ausgewählte
Lektüre für billiges Geld zu lesen.

Auf sofort noch
einige
kräftige Arbeiter
bei meinen Dampfdruckmaschinen gesucht.
N. J. Buschmann, Barel.

Toilette-Abfall-Seife pr. Pfund
60 Pf.
Glycerin-Transp.-Seife pr. Pf.
70 Pf.
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Ludwig Jansen.

Habe sehr schönen
Honig,
à Pfund 75 Pf., zu verkaufen.
Tjaden, Altheppens.

Verloren
auf dem Wege von der Schulstr. durch
die Bismardstr. bis Kaufmann Lutter
eine Broche von einem Zweimark-
stück (Kaiser Friedrich). Abzug gegen
Belohn. bei Gutzmann, Schulstraße 4.

Meenen's Gastwirthschaft, Schaar.

Sonntag, den 15. September:

Öffentliche Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet
C. W. Meenen.

Anton Brust Belfort.

Als neu angekommene Herbstsachen
empfehle ich:

Herren- und Knaben- Anzüge

in guten Stoffen.

Regenmäntel

für Damen und Kinder
in hübschen, preiswürdigen Stoffen.

Warps

u. Kleiderflanelle,
Hemdenflanelle
in blau u. melirt.

Woll. Hauben u. Tücher,
sowie

eleg. Schulterkragen.
Preise niedrig.

Anton Brust Belfort.

Zu vermieten
zum 1. Nov. eine trockene Unterwoh-
nung. Wendlandt, Kopperhorn.

Sonnabend, 14. Septbr.:
Akadem. Abend.
v. d. Ohe's Restauration.



Wilhelmshavener
**Veteranen-
Verein.**
Sonnabend, d. 14. Septbr. cr.,
Abends 8 1/2 Uhr:
Monatsversammlung.
Der Vorstand.

Sonnabend u. Sonntag
**grosses
Enten- und Hühner-
Auskegeln,**
wozu freundlichst einladet
Hapke, Tonndiech.

Meine Muster - Collection

für Herbst und Winter
ist bereits eingetroffen. Dieselbe enthält
über 1000 verschiedene Muster der
neuesten Stoffe

Anzügen u. Paletots.

Anfertigung nach Maass
in vorzüglicher Ausführung unter
Garantie des Passens.

M. Philipson.

Solst. Käse,

das Pfund 25 Pf.,
empfiehlt

L. Bakker, Neuheppens.

Empfehle folgende Sorten

Kaffee:

- Java hochgelb roh zu Mk. 1.30
- gebrannt " 1.60
- Savanilla roh " 1.20
- gebrannt " 1.50
- Maracaibo roh " 1.15
- gebrannt " 1.40
- Santos roh " 1.10
- gebrannt " 1.30

Alles per 1 Pfund oder 500 Gramm.
Ich garantire für reelle, rein-
schmeckende Waare und bemerke noch,
daß meine gebrannten Kaffees den
auswärtigen (aus den sogenannten
Dampfbrennereien) mindestens gleich
stehen, wenn nicht an Geschmack und
Güte übertreffen.

B. Wilts. Abzugeben

an einen kautionsfähigen Mann meine
auf Rorderney beim Hafenanbau be-
findliche **Vaufantine.**
Z. Krüger.

Verlobungs-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)
Anna Grahlmann
Ernst Kaufmann
Verlobte.
Wilhelmshaven, September 1889.

Verlobungs-Anzeige.

Anna Gerdes
Fritz Barschat
Verlobte.
Barel. Wilhelmshaven.